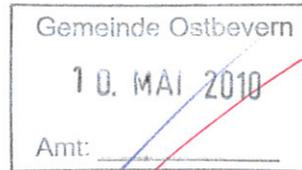


Ostbevern, den 08.05.2010

An das  
Bauamt der Gemeinde Ostbevern  
48346 Ostbevern



Betr.: geplante Erweiterung des Seniorenzentrums St. Anna.

Seit knapp 5 Jahren habe ich eine Wohnung im Seniorenzentrum St. Anna. Die Bürgeranhörung am 3. Mai in der Josef-Annegarn-Schule ist für mich Veranlassung, meine persönliche Meinung zu der geplanten Erweiterung des Seniorenzentrums St. Anna schriftlich festzuhalten.

Das Seniorenzentrum im Ortskern Ostbeverns hat eine ideale Lage. Kirche, Ärzte, Apotheker, Autobus-Haltestellen, Lebensmittel- und sonstige Einzelhandelsgeschäfte sind auf kurzen Wegen zu erreichen. Die Bever-Auen sind nicht weit. Durch die Erweiterung bleiben die Senioren in einer Einrichtung. Somit können alte Kontakte, auch bei hilfsbedürftigen Senioren, z.B. Rollstuhlfahrern, erhalten bleiben.

Aber besonders ist mir die Wirtschaftlichkeit. Auch als Laie kann ich mir vorstellen, daß ein Anbau am Hofkamp bedeutend billiger wird als ein kompletter Neubau irgendwo am Rande der Gemeinde. Auch die Folgekosten spielen eine große Rolle. Die Heim- und Pflegeplatzkosten müssen für uns Bewohner bezahlbar bleiben. Beim Abwägen der Vor- und Nachteile meine ich, daß eine Erweiterung am Hofkamp größere Vorteile bietet als ein Neubau außerhalb des Ortskerns.

Ein Beispiel schlechtesten Art ist das Altenheim "Maria Rast" in Telgte. Weitab vom Stadtkern, zu Fuß kaum zu erreichen. Man ist also auf einen ab und zu eingesetzten Bus angewiesen, der auch nicht immer zu den gerade benötigten Terminen fährt. Ich habe über 70 Jahre in Telgte gelebt und kann durchaus beurteilen, welche Unzulänglichkeiten und Erschwernisse auf die Altenheim-Bewohner zugekommen sind und immer noch zukommen.

Wollen wir die gleichen Fehler, wie sie in Telgte gemacht worden sind, in Ostbevern wiederholen? Das kann doch nicht in unserem Sinne sein. Bei aller Liebe zur Natur sind meiner Meinung nach Menschen immer noch wichtiger als Fledermäuse oder ein paar Apfelbäume, zumal die zweite Hälfte der Apfelwiese ja erhalten bleibt.

Ich wünsche mir, daß in der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 27. Mai und der Ratssitzung am 8. Juni eine Entscheidung zu Gunsten eines Anbaues am Hofkamp gefällt werden kann.